

Angebote und Informationen

- Geführte Wanderungen, Themenwanderungen
- Oldtimer-Busrundfahrten
- Wanderstempel
- E-Bike-Touren
- Special Events (Yogaführungen, Kräuterwanderungen, Vorträge zu Alternativmedizin usw.)

Aktuelle Termine und weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite und in den beteiligten Touristinformationen.

www.dasversunkeneheiligtum.de

Das Angebot wurde in Kooperation der Städte Blankenburg, Halberstadt, Thale mit „Im Schatten der Hexen“ (Geismühle Verlag) entwickelt.

Touristinformation Blankenburg (Harz)
Telefon: +49 3944 362260
E-Mail: touristinfo@blankenburg.de
www.blankenburg.de

Halberstadt Information
Telefon: +49 3941 551815
E-Mail: halberstadt-info@halberstadt.de
www.halberstadt-tourismus.de

Bodetal-Information THALE
Telefon: +49 3947 7768 00
E-Mail: info@bodetal.de
www.bodetal.de/reiseservice/touristinformation/

Text/Idee: Kathrin R. Hotowetz und Axel Steinbach, Geismühle Verlag,
info@geismuehle.de, www.eibenspiegel.de

Fotos: Stefan Herfurth, Marko Sandro Schüren, Marcel Lieben, Nicole Becker,
Werner Körner - Titelbild: Andy Jahr
Stand: 07_2019



Bedeutende Kultstätten

A – Domplatz Halberstadt

Der Domplatz war früher ein Thingplatz. Noch heute ist der Teufels-/Opferstein erhalten. Thing wurde zu bestimmten Zeiten an genau festgelegten Orten abgehalten. Hier wurden Verträge geschlossen, es wurde Handel getrieben und Recht gesprochen.

B – Klusberge mit Teufelskanzel

Die Klusberge scheinen einem alten Gemälde von Caspar David Friedrich entsprungen zu sein. Malerisch erheben sie sich vor den Toren von Halberstadt. Hier gab es schon vor Jahrtausenden eine Sternwarte in denen der Lauf der Gestirne beobachtet wurde. In unmittelbarer Nähe wurde beim Bau der Umgehungsstraße in Harsleben eine Kreisgrabenanlage entdeckt. Dort wurden vor ca. 3.500 Jahren zwei Frauen beigesezt, deren reicher Schmuck auf ihre besondere Herkunft und Stellung schließen lässt. Die Klusberge sind die direkte Verlängerung einer der Sichtachsen des Heiligtums (hier der Fuchsklippe und des Ziegenkopfes).

C – Ypsilantiquelle

Diese Quelle in den Klusbergen Halberstadts zählte einst zu den Naturheiligtümern unserer Vorfahren. Sie spie viele Liter in der Sekunde. Damit hatte sie also durchaus die Größe eines Baches und wurde hoch verehrt.

D – Gläserner Mönch

Bei dem Gläsernen Mönch handelt es sich um eine uralte Kultstätte, was durch zahlreiche Funde, wie Höckergräber und prähistorische Gerätschaften, auch wissenschaftlich bestätigt ist. Wenn man über die uralten Stufen mitten im Wald geht, findet man große Steine mit sogenannten Opferschälchen. Wandert man weiter über den Hügelkamm zur Fuchsklippe, bietet sich ein atemberaubender Blick zum Harz und dem Brocken. Sehr gut vorstellbar, dass an diesem besonderen Ort einmal Priester gelebt haben.

E – Die Höhlen am Fuße des Regensteins

Die Sandhöhlen unterhalb des Regensteins wurden wahrscheinlich ebenfalls in vorchristlicher Zeit als Thingplatz genutzt. Später dann zum Abbau von Stuben- und Scheuersand, weil dieser Sand besonders fein und rieselfähig ist.

F – Thiepark in Blankenburg

Nicht umsonst wird vermutet, dass der Name Thiepark von dem alten Wort Thing abstammt, das die Versammlungsplätze unserer Vorfahren bezeichnete. Die Ausmaße dieses Thingplatzes waren riesig und schon damals ähnlich konzipiert wie heute, um ausreichend Platz für viele tausend Menschen zu bieten. Steinsetzungen, die heute noch sichtbar sind, bestätigen diese Annahme.

G – Steinkreis von Derenburg

Mitten im Wald, hinter dem Tyrstein, kann man die Reste eines alten Steinkreises finden. Der Name Osterholz deutet schon auf die Verehrung der Frühlingsgöttin Ostera hin.

H – Orakelfelsen und Hamburger Wappen

Hierbei handelt es sich um künstliche Rillen, die parallel in den abschüssigen Felsen zwischen Hamburger Wappen und Kucksburg geschlagen wurden. Der Felsen ist eine Art Sandzunge, die durch die Verwitterung des Sandsteines entstanden ist. Es gibt für die eingearbeiteten Spuren verschiedene Erklärungsansätze. Es könnte sich entweder um eine heidnische Spielstätte handeln, oder um ein Orakel. Die Nähe zu Kucksberg, Hamburger Wappen und Helsingener Moor deuten allerdings eher auf eine Orakelstätte hin.

I – Dingeberg bei Warnstedt

Hier befand sich ein uralter Thingplatz, auf den schon der Name Dingeberg hinweist.

J – Helsingener Moor

Bei dem Helsingener Moor handelt es sich um ein trockengelegtes Moor in unmittelbarer Nähe des Hamburger Wappens. Im Buch »Das versunkene Heiligtum« ist es beschrieben. Moore galten oft als Opferstellen und Sitz der Götter.

K – Menhire Benzingerode

Diese atemberaubenden Steinsetzungen der Megalithzeit sind teilweise 6.000 Jahre alt. Die Verlängerung der Menhire trifft dann auf die Heimburg und Kucksburg. Und von dort aus betrachtet, geht die Sonne zur Sommersonnenwende genau hinter ihnen unter.

L – Gegensteine (außerhalb der Karte)

Die Gegensteine gehören genau wie einige andere Stellen des Heiligtums zur Teufelsmauer. Hier herrscht eine besondere Atmosphäre. Die schwarzen Steine speichern viel Sonnenenergie und es gibt zahlreiche Legenden über diesen Ort.

M – Teufelsmauer bei Weddersleben

Besichtigen Sie einen alten Verkündungsplatz und einen Opferstein.

„Wer fortschreitet entfernt von Bekanntem, bewegt sich vorwärts zu neuen Zielen“

So beschrieb 1783 Dichterst Goethe seine eindringliche Begegnung mit der sagenumwobenen Landschaft des Harzes. Die jahrtausendealte Menschheitsgeschichte in diesem Landstrich hinterließ nicht nur beeindruckende Siedlungsspuren, sondern auch einen unschätzbaren Mythen- und Sagenschatz. Sie sind Ausdruck der tiefen Verwurzelung der Menschen in dieser Region, von den Steinzeitjägern bis in die Neuzeit. Und so geschieht es von Zeit zu Zeit, dass der kleine Funke Wahrheit, welcher jeder dieser Überlieferungen innewohnt, uns den Weg zu den Stätten der faszinierenden Götterwelt aus alter Zeit erleuchtet.

Die Sternzeichen der Kultstätten

Michaelstein

Dieser Punkt entspricht dem Sternzeichen Widder, mit dem der Jahreskreis beginnt.

Ziegenkopf

Sternzeichen Stier

Blankenstein

Nach Walter Dising ist dieser Platz dem Sternzeichen der Zwillinge zugeordnet.

Großvater- und Großmutterfelsen

Die herausragenden Felsen der Teufelsmauer in Blankenburg sind dem Tierkreiszeichen Krebs zugeordnet.

Kucksburgfelsen

Sternzeichen Löwe

Eselstall

Sternzeichen Jungfrau

Königsstein

Sternzeichen Waage

Fuchsklippe

Die Fuchsklippe liegt unter dem Sternzeichen des Skorpions. Eine der sechs Linien läuft direkt auf die Fuchsklippe zu. Die Verlängerung dieser Linie trifft auf die Sternwarte in den Klusbergen.

Regenstein

Sternzeichen Schütze

Tyrstein

Sternzeichen Steinbock

Heimburg

Die Heimburg ist unter dem Zeichen des Wassermanns angeordnet. Sie liegt in direkter Peilung der Sonnenwende im Juni. Diese Linie verlängert sich durch den Hünenstein in Benzingerode. Zusammen mit Kucksburg, Mittelstein und Heimburg ergeben sie die Linie, hinter der die Sonne am 21. Juni untergeht.

Lauseberge

Sie liegen auf einer Linie mit Eselstall, Mittelpunkt und Altenburg bei Quedlinburg. Ihnen wird das Tierzeichen Fische zugeordnet.

Mittelstein

Von dieser Stelle aus, könnte man von einem höheren Punkt, alle zwölf Kultstätten des Heiligtums, also den gesamten Sternhimmel sehen. Der Mittelstein entspricht dem Nordstern, der als Fixpunkt des Himmels gilt und um den sich alles dreht.

Das versunkene Heiligtum

Begeben Sie sich auf eine mystische Reise zu den jahrtausendealten Kultstätten im Harz



